

den Pfründen Verstossen Wurden[:]"²

s. EA IV 2, 976 Art. 58

1) s. mutatis mutandis AH 78/21 Anm. 1

2) Diese Randglosse vom Zuger Ammann B e a t II. Zurlauben dürfte 1632 in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal geschrieben worden sein, s. auch AH 5/63 sowie AH 78/21 und 23-51.

Auszug, von der gleichen Hand wie AH 78/21 - AH 78, 104-105

23

1557 November 30.

ABSCHIED¹ [DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE] VON BADEN

EA IV 2, 55 (Nr. 46)

"Zürich hat schon Ire Pradicanten [im Thurgau] under Irer disciplin Nemen wellen, und von der [V kath. im Thurgau regierenden] ohrtten gwalt eximieren":²
s. EA IV 2, 976 Art. 60 [Vorschlag Zürichs: Bestrafung der unbotmässigen Prädikanten im Thurgau durch die Synode von Zürich, jene des Rheintals durch die Synode der Stadt St. Gallen; die kath. Geistlichen beider Vogteien sollen der Strafbefugnis der V reg. kath. Orte unterstehen.]

1) s. mutatis mutandis AH 78/21 Anm. 1

2) Diese Randglosse vom Zuger Ammann B e a t II. Zurlauben dürfte 1632 in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal geschrieben worden sein, s. auch AH 5/63 sowie AH 78/21-22 und 24-51.

Auszug, von der gleichen Hand wie AH 78/22 - AH 78, 105

24

1558 Juni 19.

A

ABSCHIED¹ DER [AN DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN VERSAMMELTEN] VII
[IM THURGAU REG.] ORTE [VIII ALTE ORTE AUSG. BE]

EA IV 2, 68 (Nr. 56)

"Umb stritige Pfruendt [=Kaplaneipfründe St. Michael in Frauenfeld]. Item das gloggenlüthen Zuo Frauwenfeldt ist diser Span für die 7 ohrt gewachsen, die Ja darüber Zuo erkhennen gehabt[:]"² s. EA IV 2, 1015 Art. 275

"Als sich Spaan haltent, Zwischen den Unsern [Bürgern] von Frauwenfeldt der

alten und Nüwen Religion, wegen einer Caplaneypfrundt [St. Michael], so kurz-
 lich durch absterben M. Heinrich Fehren [=F e h r], Vaciert, da die der Nüwen
 Religion vermeint, dass die ihnen, wie biss anhero verbliben, damit sie Zween
 Praedicanten (die sie von Vile wegen des Volchs haben, und dero nit enbehren)
 dester bass erhalten können, wo aber das ie nit sein möchte, dass sie dann
 der Pfarr ynkommen, nach anzahl der Personen, mit ihnen teilen sollen, dage-
 gen aber die der alten Religion vermeint solche Pfrundt nach laut der stiftt
 Zu verleihen, welche wise, dass man die einem Erbaren geschikhten Priester
 [- unklar, wer dessen Nachfolger wurde -] verlichen, der nach der Stiftung
 Mess halte, darumb sye Jhr Seelen heil hiermit nit verstricken wöllen, dar-
 nebent aber, wie by den Altgläubigen allenthalben brüchig, dass man am Char-
 fritag nit leütte, welches sie bissharo auch allso gebraucht, biss uf das hü-
 rig Jahr; Synt die Newgläubigen Zu gefahren, und heissen Leiten.

Desglychen alss ihr [der Katholiken von Frauenfeld] Sigrist über dass Wetter
 geleitet, Seye ihnen einer Zugefahren, und Jhn übel Misshandtlet, welches ih-
 nen auch nit mehr leidenlich sein wölle. Dargegen die Newgläubigen anzeigen,
 der so den Sigrist Misshandtlet, dass er über dass Wetter geleitet, habe ih-
 nen kein gefallen than, und sie nützit darvon gewüsst. Sonst wollten sie ihn
 ungestraft nit gelassen haben. So vil dass Lütten am Charfreytag belangt,
 haben sie am Montag Mitwochen und Freytag in der selbigen Kirchen darzuo man
 gelüttet, Seye in keiner verächtlichen meinung von ihnen beschehen. Und so
 wir beederseits in Solchem Span der lenge nach verhört, und sye dass gern ver-
 richt hetten, aber nützit erlangen mögen. So dan die sach ... [den Bischof]
 von Costantz [Christoph M e t z l e r v o n A n d e l b e r g] als Colla-
 torn der Pfrundt Zu Frauenfeldt auch belangen will, und wir der mehrteil Or-
 ten Potten uns auch nit gern hierin verstekhen wöllen, haben wir die Sach
 angestellt, biss uf negst köntigen Tag gen Baden [- die nächste XIII-örtige
 Tagsatzung in Baden fand am 16. Oktober 1558³ statt; an dieser wurden hinge-
 gen besagte Probleme nicht behandelt -], Sollen sie Zu allen teilen erschei-
 nen, mit Jhren brieff, und gewahrsaminen, werde man sie der gebühr nach ver-
 hören und entscheiden, Soll ieder Pott Zu handeln gewalt und befelch haben."

1) s. mutatis mutandis AH 78/21 Anm. 1

2) Diese Randglosse vom Zuger Ammann B e a t II. Zurlauben dürfte 1632 in
 Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rhein-
 tal geschrieben worden sein, s. auch AH 5/63 sowie AH 78/21-23 und 25-51.

3) s. EA IV 2, 77 (Nr. 64)